

Antragsteller:	Diakonisches Werk Altholstein GmbH TABU – Anlaufstelle Gesundheit, Frauen, Familie mit Schwerpunkt FGM/C Johannesstraße 45 24143 Kiel
Gesellschaftszweck / Vereinszweck:	Die Beratungsstelle TABU - Anlaufstelle Gesundheit-Frauen-Familie, Schwerpunkt FGM/C im Kieler Ortsteil Gaarden ist die einzige Beratungsstelle mit dem Schwerpunkt für weibliche Genitalverstümmelung in Schleswig-Holstein. Das von Aktion Mensch geförderte Projekt richtet sich an die in Kiel und Umgebung lebenden Frauen und Mädchen aus den Prävalenzländern. TABU besteht seit Juli 2019 und ist hervorgegangen aus der Arbeit in der Gemeinschaftsunterkunft Kiel-Wik. Seit Dezember 2019 befindet sich die Anlaufstelle zentral gelegen in der Johannesstraße 45, ist barrierefrei zu erreichen und im Hinblick auf die besondere Thematik von der Straße aus nicht einsichtig.
Kurztitel des Projektes:	Anschaffung von anatomischen Aufklärungsmodellen für die Beratung von Frauen und Mädchen, die von Genitalverstümmelung betroffen oder gefährdet sind
Ausführliche Projektbeschreibung:	<p>FGM/C steht für „Female Genital Mutilation/Cutting“, eine rituelle Beschneidung der weiblichen Genitalien. Alle elf Sekunden wird ein Mädchen weltweit diesem Ritual ausgesetzt. Durch Flucht und Migration wird die weibliche Genitalbeschneidung in Europa und so auch in Deutschland zunehmend präsenter. In Deutschland leben mindestens 50.000 bis 70.000 Opfer (vgl. hier die Dunkelzifferstatistik 2020, herausgegeben von TERRES DES FEMMES) und es gibt eine hohe Dunkelziffer derjenigen, die von einem solchem Eingriff bedroht sind. In Kiel leben ca. 800 betroffene oder gefährdete Frauen und Mädchen. Die Eingriffe und ihre Folgen, bei denen Mädchen und Frauen körperlich und seelisch verletzt werden, verfolgen sie ein Leben lang.</p> <p>Die Angebotsschwerpunkte von TABU sind vielfältig. Hierbei steht immer an erster Stelle, für betroffene oder auch gefährdete Mädchen/Frauen einen geschützten Beratungsrahmen anzubieten und die individuelle Lebenssituation zu verbessern. Das kann aber nur gelingen, wenn das gesamte Familiensystem inklusive der dazugehörigen Männer in den Beratungsprozess mit einbezogen wird. Das interkulturelle Team begleitet die Frauen und Mädchen und deren Familien kostenlos, egal welcher Religion, Kultur oder Ethnie sie angehören. Bei der Beratung muss berücksichtigt werden, dass oftmals nur ein geringes (anatomisches) Wissen bei den Klientinnen vorhanden ist, flankiert von einer eigenen Sprachlosigkeit über das Geschehene. Hinzu kommt, dass es an sich oftmals ein kulturelles Tabu darstellt, über den eigenen Körper und dessen Anatomie zu sprechen. Um diese Sprachlosigkeit zu überwinden und einen visuellen Zugang zum weiblichen Körper zu</p>

	<p>bieten, würden wir als Beratungsstelle gerne Aufklärungsmodelle der Firma PAOMI anschaffen.</p> <p>PAOMI steht für die Abkürzung „Part Of Mine“. Die handgenähten weichen Modelle sind besonders geeignet, um sensibel mit dem Thema Sexualität umzugehen. Die gewählten Produkte würden wir nutzen, um den Klientinnen die Möglichkeit zu geben, die Anatomie ihres Körpers kennen zu lernen. Zusätzlich können Gesundheitsthemen wie Menstruation und Verhütung sowie sexuelle Aufklärung damit thematisiert werden. Der Abbau von Mythen und Tabus in diesem Bereich ist für unsere Klientinnen sehr wichtig. Aufgrund ihrer Beschneidung und den damit einhergehenden dramatischen körperlichen Veränderungen, verfügen die Frauen über keine oder nur sehr unzureichende Kenntnisse über ihren Genitalbereich und die dazugehörigen inneren Organe. Sie leiden unter vielfältigen Erkrankungen, die sie aufgrund des fehlenden Wissens nicht in Beziehung zu ihrer Beschneidung setzen. Das besondere weiche Material unterstützt die oftmals traumatisierten Frauen, das Modell in die Hand zunehmen und es bewusst zu begreifen. Modelle aus Kunststoff oder Bildmaterial können diesen Zugang nicht schaffen. Weiterhin möchten wir mit den Modellen auch junge Mädchen erreichen. Hier geht es nicht nur um sexuelle Aufklärung, sondern auch um den Abbau von Mythen und den vielfältigen Ängsten zu dem Thema, denen Mädchen in der Pubertät ausgesetzt sind. Um die Vielfalt der Beratungsthemen mit den Aufklärungsmodellen abzudecken, würden wir gerne folgende Modelle bestellen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vulva mit Klitoris und Harnröhre als Set</li> <li>2. Harnblase</li> <li>3. Zyklusmodell</li> <li>4. Ein Set Hymnenringe kombinierbar mit der Vulva</li> <li>5. Männliches Modell</li> <li>6. Koffer zur kultursensiblen sexuellen Aufklärung und Verhütung</li> </ol> <p>Diese Kosten sind über das Projektbudget nicht abgedeckt. Wir bitten daher das Kieler Spendenparlament, die Arbeit der Beratungsstelle TABU mit 836,40 € für die oben genannten Materialien (genaue Auflistung s. Angebot) zu unterstützen, damit diese Aufklärungsmodelle und der Beratungskoffer angeschafft werden können.</p> <p>Die Fördersumme wurde auf Antrag einer Spendenparlamentarierin in der Online-Parlamentssitzung um ca. 20% auf 1000,00 € erhöht.</p>
Parlamentssitzung:	07.06.2021
Bewilligte Summe:	1000,00 €